C. Bücherschau.

Lehrbuch der organischen Chemie von Professor Dr. J. Lorscheid, Rektor der höheren Bürgerschule zu Eupen. Herder'sche Verlagsbuchhandlung zu Freiburg im Breisgau.

Wir hatten bereits vor 3 Jahren Gelegenheit (dies Archiv 11, 95), die zweite Auflage von Lorscheids organischer Chemie zu besprechen, welche jetzt in dritter Auflage vor uns liegt. Wir können uns deshalb heute darauf beschränken, auf jene ausführlichere Besprechung hinzuweisen und nur einfach zu constatiren, dass die damals anerkannten Vorzüge des Werkes auch der neuen Auflage innewohnen und dass die in der Zwischenzeit gemachten grossen Fortschritte und Entdeckungen im Gebiete der organischen Chemie, soweit es ein solches kurzes, auf 270 Seiten gr. 8^o zusammengedrängtes Lehrbuch zulies, gebührend berücksichtigt sind. Einzig die Eintheilung des Werkes ist eine etwas andere geworden, indem der Verfasser den gesamten Stoff in folgende 4 Abtheilungen ordnet.

- I. Fettkörper und verwandte wasserstoffärmere Verbindungen.
- II. Aromatische Verbindungen.
- III. Cyanverbindungen.
- IV. Verbindungen unbekannter Constitution.

Den Schluss bildet ein Anhang über die Analyse und Synthese organischer Verbindungen und über die chemischen Vorgänge im Thier- und Pflanzenkörper und endlich van't Hoffs Anschauungen über die Structur der Materie.

Geseke.

Dr. Carl Jehn.

Katechismus der Chemikalienkunde. Eine kurze Beschreibung der wichtigsten Chemikalien des Handels von Dr. ph. Gustav Heppe. Leipzig, Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber. 1880. Preis 2 Mark.

Vorliegendes Werkchen bildet die No. 96 der illustrierten Katechismen obiger Verlagshandlung, giebt einen kurzen Abriss der Chemikalienkunde in merkantilischer Hinsicht, Beschreibung der Eigenschaften der gebräuchlichsten chemischen Präparate u. s. w. Das Werkchen, welches sich wohl nicht an die Chemiker und Pharmaceuten wendet, sondern an das grössere Publikum und in primis an die jungen Drogisten, dürfte diesem Zwecke gut entsprechen.

Geseke.

Dr. Carl Jehn.

Grundlagen zur Beurtheilung des Trinkwassers zugleich mit Berücksichtigung der Brauchbarkeit für gewerbliche Zwecke und der Reinigung von Abfallwasser nebst einer Anleitung zur Prüfung des Wassers. Für Behörden, Aerzte, Apotheker und Techniker veröffentlicht von Dr. E. Reichardt, Professor in Jena. Vierte, sehr vermehrte und ergänzte Auflage. Mit 33 Holzschnitten und 2 lithogr. Tafeln. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a/S. 1880.

Es sind fünf Jahre her, seit die dritte Auflage des vorgenannten Werkchens erschienen ist und es mochte trotz dessen vorzüglicher Brauchbarkeit fraglich

erscheinen, ob bei der von allen Seiten in die Hand genommenen literarischen Bearbeitung gerade dieses Feldes der practischen Chemie und Gesundheitspflege eine weitere Auflage so bald folgen würde. Um so erfreulicher ist es heute, nicht nur diese vierte Auflage überhaupt vor sich zu sehen, sondern ihr zugleich in stattlicherem Gewand und stark angewachsenem Umfange — sie umfasst jetzt 170 Seiten — zu begegnen. Die Autorität des Herrn Verfassers auf dem von in Rede stehenden Buche behandelten Gebiete ist in den jüngsten Jahren so allseitig anerkannt worden, dass es in der That nicht befremdet, sondern nur einer im Voraus gehegten Erwartung entspricht, dass wir hier ein Werk erhalten haben, welches seine Aufgabe in erschöpfender und die allerneuesten Forschungsergebnisse verwerthender Weise löst. Die Wahl des Materiales sowohl hinsichtlich des Quellwassers als des Trink- und Flusswassers bei Verfolgung sanitärer Zwecke wird angegeben, und, nachdem Füllung und Sammlung der Wasserproben beschrieben, an der Hand der Schlussfolgerungen, welche die Wiener Wasserversorgungscommission seiner Zeit als das Ergebniss ihrer umfassenden Arbeiten in zehn Sätzen publicirt hat, gezeigt, welche Schlüsse aus den Resultaten der chemischen Untersuchung eines Wassers hinsichtlich seiner Verwendbarkeit für bestimmte Zwecke gezogen werden dürfen. Zusammengekommen mit der sich hieran knüpfenden Erörterung über Werth und Gebrauch der Grenzzahlen bildet dieses Kapitel einen der wichtigsten Abschnitte, denn man gewinnt aus dem Studium seines Inhaltes nicht allein eine feste Grundlage für ein etwa verlangtes Gutachten über die Brauchbarkeit eines Wassers, sondern es finden sich darin auch werthvolle Angaben über den engsten Rahmen, innerhalb dessen sich eine Wasseranalyse in bestimmten Fällen ohne Beeinträchtigung des Endresultates bewegen kann — für den Practiker gewiss höchst wichtig.

Die Kapitel über Beziehungen der Gebirgsformation zu dem Wasser der Quellen und Brunnen, die mit Beispielen aus Jena belegten Veränderungen des Wassers der Quellen und Flüsse in verschiedenen Zeiten des Jahres tragen ebenso glücklich zur allseitigen Beleuchtung des Gegenstandes bei, diejenigen über die durch zahlreiche gute Illustrationen verdeutlichte mikroskopische Prüfung des Wassers und seines Abdampfdruckstandes auf Salze und Organismen, über die Art der Verunreinigung der Pumpbrunnen durch Leichenfelder, über die Wärme der Quellen, über die Wahl des Wassers und der Röhren für Wasserleitungen.

Besonders den Techniker und Sanitätsbeamten wird in hohem Grade interessiren, was der Verfasser fernerhin über mechanische und chemische Reinigung des gewöhnlichen und gewerblichen Abfallwassers, sowie über die eventuelle fernere Verwerthung des Abgeschiedenen mittheilt, während dem als Chemiker functionirenden Apotheker hauptsächlich der Abschnitt XI. willkommen sein wird, welcher auf 30 Seiten eine ebenso klare als erschöpfende Anleitung zur genauen physikalischen und chemischen Untersuchung des Wassers giebt unter eingehender Beschreibung der geeigneten Apparate, sowie der Herstellung und der Anwendung der in Gebrauch gezogenen Titrirflüssigkeiten.

Angesichts dieser gewissenhaften Berücksichtigung der Interessen und Wünsche aller der Kreise, für welche Wasserbeurtheilung Wichtigkeit besitzt, kann es nicht ausbleiben, dass die vorliegende neue Auflage dem Werke zu den vielen alten noch zahlreiche neue Freunde erwerben wird.

Heidelberg, im August 1880.

Dr. *Vulpius*.

Druckfehler.

S. 96 Z. 14 v. Oben und S. 99 Z. 10 v. unten lies Beckurts statt Beckarts, S. 99 Z. 11 v. Oben Pattinson statt Pateinson, S. 102 Z. 17 v. Oben Kaliumchlorat statt Kalium-Chlorat, S. 96 Z. 16 v. Oben der statt den.